

Zigeunerlieder in der Erlöserkirche

Stehende Ovationen für Vocalensemble

LÜDENSCHIED ■ Zahlreiche Besucher hatten sich am Samstagabend in der Erlöserkirche eingefunden, um dem Vokalensemble unter Leitung des Kantors Dmitri Grigoriev zu lauschen. Dieser hatte zum 120. Todestag des Komponisten Johannes Brahms ausschließlich dessen Werke ausgewählt.

Den Auftakt bildeten die Zigeunerlieder, op.103, die als ein romanhafter Zusammenhang gehört werden können. So wechselten beschwingte Strophen mit nachdenklichen, sehnsuchtsvollen, nachvollziehbar und eindringlich gesungen von den 24 Sängern des Ensembles, geleitet von der einfühlsamen Interpretation des Chorleiters.

Begleitet wurden sie von der Pianistin Yulia Miloslawskaja am Klavier, die bei den anschließenden drei Intermezzi für Klavier die Klanggaura der impressionistisch anmuteten Werke mit melancholischem Duktus entfaltete

und unter Beweis stellte, dass sie zu Recht mit vielen internationalen Preisen ausgezeichnet wurde.

Mit hoher stimmlicher Präsenz beeindruckte der Chor mit den drei Quartetten, op. 64. Der festlichen Motette „Heimat“, nach den Textstrophen des Gedichtes von Sternau komponiert und in raffinierter musikalischer Form verknüpft, folgte „Der Abend“, eine chorische Ode, die um das Gedicht Schillers rankt, bevor „Fragen“ den Reigen schlossen – ein spannendes Frage- und Antwortspiel, sensibel und differenziert gesungen.

Mit dem Psalm 51, einer Begegnung des Menschen mit Gott und eine Bitte an den Schöpfer, Grundlage der Motette „Schaffe in mir Gott“, beendete das Vokalensemble das anspruchsvolle, stilsicher und mit großem Ausdruck gesungene Konzert. Die stehenden Ovationen des Publikums waren ein verdienter Dank.



Am Ende des Konzertes gab es für alle Mitwirkenden stehende Ovationen in der Erlöserkirche. ■ Foto: Gonserowski